

**Fortsetzung von Seite 1**

ben. Das Wesentliche geschieht unspektakulär, alltäglich, in einer anscheinend heruntergekommenen Welt, ohne Glanz und Glamour. Es riecht im Gedicht nach Menschen, die am Rand leben, unter dem Existenzminimum leiden, verachtet sind, auf der Gasse, stigmatisiert,

auf der Flucht. Bei diesen Menschen findet Gott den Raum seines Wirkens. Die Weihnachtsgeschichte erhält eine provokative Sprengkraft, weil sie das Leben benachteiligter Menschen besonders achtet und würdigt.

**Paradiesgässli – GasseChuchi**

Im Paradiesgässli und in der GasseChuchi wird Weihnachten gefeiert.

Es werden dabei keine Kirchenglocken oder Orgelklänge ertönen, es wird jedoch nach Weihnachtsguetzli und frischem Brot duften und ein Feuer brennen.

Diese Feiern mit spontan gesungenen Weihnachtsliedern sind schlicht, emotional, bisweilen chaotisch, aber authentisch. Sie zeigen die Sehnsucht nach Geborgenheit und Halt. Sie ermöglichen einen

Augenblick, der gut tut und wo der Wunsch nach Frieden und Zuversicht Raum bekommt, auch wenn der Alltag oft hart und trostlos ist.

**Nicht nur Dekoration**

Weihnachten wäre eine heruntergekommene Zeit, würde man nur darauf achten, dass die Dekoration stimmt. Es wäre eine unglaubliche Zeit, wenn gesellschaftliche

Harmonie vorgegaukelt und Spannungen in der Welt überzuckert würden. Viel mehr müsste diese heraufbeschworene Weihnachtszeit Auslöser sein, Ungerechtigkeiten noch direkter zu benennen, um menschenfreundliche Wege für eine echt friedliche Welt zu begehen.

**Franz Zemp,  
Gassenseelsorger**

# Die Weihnachtszeit im Paradiesgässli

**Die Weihnachtszeit ist für Kinder eine magische Zeit voller Spannung, Vorfreude und – wie folgende Beispiele zeigen – Fragen:**

«Samichlaus, wie alt besch du?»  
(Junge, 7 Jahre)

«Wo wohnsch du Samichlaus?»  
(Mädchen, 11 Jahre)

«Was machsch du met mim Nuggi?»  
(Mädchen, 3 Jahre)

«Esch di Esel lieb?»  
(Mädchen, 11 Jahre)

«Was machsch eigentlech im Sommer?»  
(Junge, 13 Jahre)

«Samichlaus, hesch du vell Gäld?»  
(Junge, 11 Jahre)

Es ist eine Zeit, in der Rituale und das Zusammensein mit der Familie eine besonders wichtige Rolle spielen, auch für die Kinder und Eltern vom Paradiesgässli. Den Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder – wie andere Kinder auch – vom Samichlaus gelobt werden. Es ist wichtig,

dass sie mit einem Adventskalender die Tage bis Weihnachten abzählen und an Heiligabend ein Päckli auspacken können.

Die Trennung von Vätern, Müttern und Kindern, welche nicht zusam-

**«Den Eltern ist es wichtig, dass ihre Kinder – wie andere Kinder auch – vom Samichlaus gelobt werden.»**

Melanie Bieri

men leben, wird in der Adventszeit vielfach schmerzhafter empfunden. Uns ist wichtig, auch diesen Familien die Möglichkeit zu geben, den Weihnachtszauber gemeinsam zu erleben.

**Adventskranz und Samichlaus**

Den Auftakt in die Adventszeit stellt jeweils Ende November das Adventskranzbinden dar. Einen Nachmittag lang basteln Eltern und Kinder mit Tannenzweigen und Kerzen kleine und grosse Kunstwerke. Die Eltern von jüngeren Kindern haben zusätzlich die Möglichkeit, einen Adventskalender zu basteln, der ihren Kindern das Warten auf Weihnachten verkürzen soll.

Auch der Samichlaus kommt jeweils zu Besuch ins Paradiesgässli. Wer weiss, vielleicht erhalten die Kinder vom alten Mann mit weissem Bart Antworten auf ihre Fragen. Bei schönem Wetter brennt draussen ein Feuer, Fackeln geben dem Samichlaus und seinem Gefolge Licht.

Alle Kinder werden von ihm gelobt. Doch manchmal meint er wohl, es gebe im Verhalten noch etwas zu verbessern. Wer sich getraut, sagt ein Gedicht auf. Zum Schluss erhalten alle ein Säckli. Die Eltern hören zu und geniessen bei einem

**«Und was wäre Weihnachten ohne ein Päckli zum Auspacken und strahlende Kinderaugen?»**

Melanie Bieri

kleinen Znacht das Zusammensein mit ihren Kindern, Freundinnen und Freunden.

**Essen und Geschenke**

Die Weihnachtszeit ist immer die Zeit der Weihnachtsessen, auch im



Die Kinder vom Paradiesgässli sind aufgeregt, wenn der Samichlaus kommt. Bild: zvg

Paradiesgässli. Kurz vor Weihnachten organisieren wir ein Essen für Eltern, Jugendliche und Kinder. Die Tische sind festlich geschmückt. Es gibt ein spezielles und feines Essen. Für alle, die es am 24. Dezember besinnlich mögen, gestaltet unser Seelsorger Franz Zemp im Paradiesgässli eine kleine Weihnachtsfeier. Und was wäre Weihnachten ohne ein Päckli zum Auspacken und strahlende Kinderaugen? Dank der finanziellen und personellen Hilfe eines Service-Clubs erhalten alle Eltern vom Paradiesgässli die

Möglichkeit, ihren Kindern an Heiligabend ein Weihnachtsgeschenk zu machen. Advent und Weihnachten in dieser Form im Paradiesgässli zu feiern und die Wärme und das Geborgensein in dieser speziellen Zeit auch für unsere Familien spürbar zu machen, wäre ohne die vielen Helferinnen und Helfer sowie den Spenderinnen und Spender nicht möglich. Dafür möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken.

Melanie Bieri



**Eine Million Sterne**  
Un million d'étoiles Un milione di stelle

**Ein Licht anzünden –  
ein Zeichen setzen!**

**Samstag, 12. Dez. 2015  
ab 16 Uhr  
Hofkirche Luzern**

Katholische Kirche  
Stadt Luzern

verein kirchliche  
**GASSENARBEIT**  
Luzern

**CARITAS** Luzern

[www.wunschkerze.ch](http://www.wunschkerze.ch)

## Gesucht werden für das Paradiesgässli Freiwillige für den «Fahrdienst auf Abruf»

Wir suchen Leute, die gerne Auto fahren und Zeit haben, mit oder für Klientinnen und Klienten Fahrten mit dem eigenen Auto zu machen.

Manchmal benötigen Leute eine einmalige Mitfahrgelegenheit. Es kann sich dabei auch um sich wiederholende Fahraufträge handeln. Der zeitliche Aufwand ist daher individuell und nicht fix planbar.

Haben Sie Lust im «Fahrdienst auf Abruf» mitzumachen? Einzelheiten erfahren Sie direkt im Paradiesgässli unter Telefon 041 429 10 00. Fragen Sie nach Vero Beck.

Weitere Informationen über das Paradiesgässli finden Sie ausserdem auf: [www.gassenarbeit.ch](http://www.gassenarbeit.ch)

**Team Paradiesgässli**